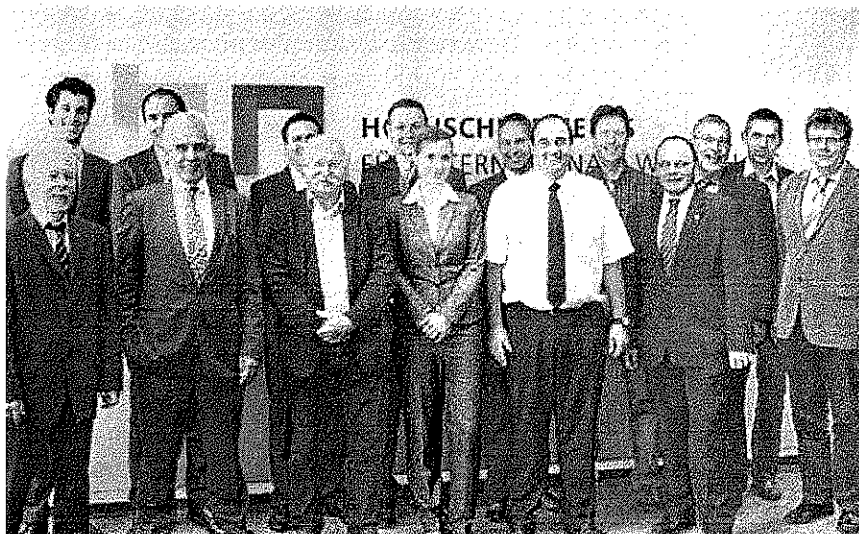


Hochschule erhält Auftrag

Forschungsprojekt ist Grundstein für ein neues Institut in Neuss



Frohe Mienen bei dem Auftakt des neuen Forschungsprojektes an der Hochschule Neuss.

Mit dem Forschungsprojekt HARRM – Hafen Region Rhein-Maas legt die Hochschule Neuss für Internationale Wirtschaft den Grundstein für ein neues Institut für Transport & Verkehrslogistik.

Gemeinsam mit der niederländischen Fontys Hogeschool aus Venlo analysiert die Hochschule die Seehafenhinterlandverkehre an Rhein und Maas, um wichtige Erkenntnisse für eine mögliche Ver-

lagerung von LKW-Verkehren auf das umweltfreundlichere Binnenschiff zu erreichen. Das bis März 2015 laufende Projekt wird im Rahmen des europäischen Interreg IVa-Programmes Deutschland-

Niederland mit etwa 1 Mio. Euro unterstützt.

In zwei Arbeitspaketen werden die Analysen durchgeführt. Die Hochschule Neuss für Internationale Wirtschaft wird mit Unterstützung der niederrheinischen Binnenhäfen am Rhein und den sogenannten Blueports an der Maas Hafensteckbriefe erstellen und Möglichkeiten für die Kooperation dieser für den Hinterlandverkehr der Seehäfen Zeebrügge, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam wichtigen Umschlagspunkte ermitteln.

Anhand eines Beispiels, dem Transport von Biomasse aus den Niederlanden in deutsche Biogasanlagen, soll ein Pilotprozess definiert und umgesetzt werden. Die Fontys Hogeschool wird die Möglichkeiten zur Verlagerung von Güterverkehren vom LKW auf Binnenschiff und Schiene untersuchen und folgt dabei ihrem Konzept der Synchronmodalität.

Im Sommer wurde ein projektbegleitender Lenkungs-

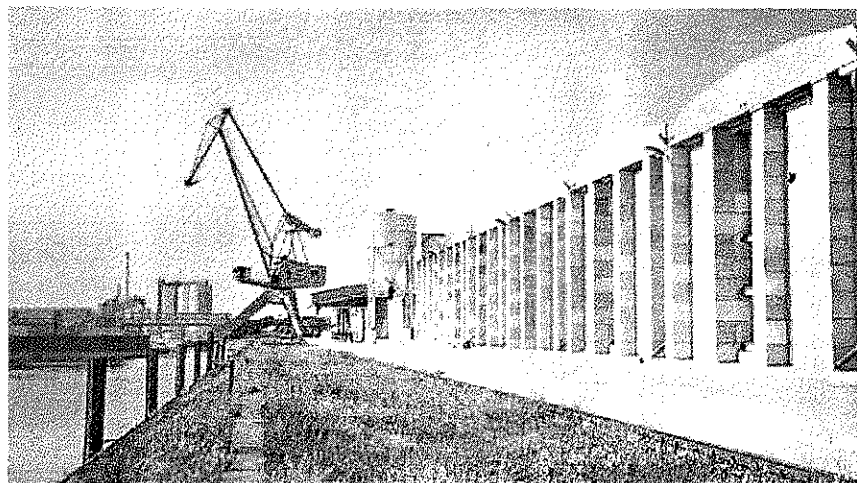
kreis gebildet, dem neben den Hochschulen und den Häfen eine Reihe von Entscheidungsträgern aus der Region angehören, namentlich die IHK Mittlerer Niederrhein, die Standort Niederrhein GmbH, die Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise und kreisfreien Städte der Region, sowohl auf deutscher als auch auf niederländischer Seite. Unterstützt wird das Projekt zudem von Unternehmen wie M. Zietschmann GmbH & Co. KG, Neuss neska GmbH, Duisburg Seacon Logistics B.V. Venlo, RWE Innogy GmbH, Essen, REWE-Zentral AG, Köln, Fresh Park Venlo B.V. und anderen. Seitens der Hochschule Neuss steht das Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Otto Jockel, Dekan School of Logistics und dem Forschungsleiter der Hochschule, Prof. Dr. Karl-Georg Steffens. Die Hinterlandregion euregio rnm (rhein-maas-nord) ist bekannt für ihre hohe Dichte logistischer Wertschöpfung, welche die wirtschaftliche Grundlage für viele Logistikunternehmen auf beiden Seiten der Grenze ist.

Neue Umschlagsanlage eröffnet

Besucher staunen über innovatives Konzept für Logistik im Neusser Hafen

Mitte letzten Monats wurde unter reger Beteiligung von Kunden, Hafenwirtschaft und örtlicher Politik die neue Massengut-Umschlaganlage der Fa. M. Zietschmann GmbH & Co. KG an der Heerderbuschstraße im Rheinhafen Neuss eröffnet.

„Wir spüren im Markt ein verstärktes Bedürfnis, auch Massengüter wettergeschützt zu lagern. Dies gilt nicht nur für Güter, die aus chemischen oder physikalischen Gründen trocken bleiben müssen, sondern auch für solche, bei deren Verarbeitung Nässe stört. Diese mussten bisher unter hohem Energieaufwand getrocknet werden. Hier trägt unsere innovative Investition erheblich zur Energie- und damit CO₂-Einsparung bei“, begründen die Geschäftsführer Günter und Tobias Haberland das Konzept der Anlage. Sechs jeweils circa 1.500 Kubikmeter fassende Lager-



Der Neubau der Firma Zietschmann im Hafen Neuss ist beispielgebend.

boxen sind mit Dächern aus Schiffsluken überdeckt, die beim Umschlagsvorgang geöffnet werden können. So ist ein direkter Umschlag aus/in Binnenschiffe ohne zusätzlichen Zwischentransport möglich. Dieses Verfahren reduziert Kosten und mini-

miert das Risiko von Material-Kontamination. Eine eingebaute LKW-Verladezone ermöglicht witterungsgeschützte Ein- und Auslagerungen und vermeidet zugleich Staubemissionen. „Chemische Grundstoffe, Düngemittel, Recycling-Wert-

stoffe, aber auch nässeempfindliche Mineralien liegen in unserem Fokus“ erläutert Tobias Haberland. Weitere sechs offene Lagerboxen und circa 3.000 Quadratmeter befestigte Freilagerfläche für nässeunempfindliche Güter runden

das neu geschaffene Angebot ab.

In seiner Grußadresse zur Eröffnung freute sich Hafenchef Rainer Schäfer über die Verbreiterung des Angebots, die im Hafen Neuss durch diese Investition realisiert werde. Damit könnten zusätzliche Güterströme für das System Wasserstraße gewonnen werden, die bisher auf der Straße transportiert werden mussten.

Innovativ ist auch die Bauweise der Anlage: Rund 5.500 Legio-Betonblocksteine, die ineinander gesteckt und damit verbunden werden, bilden das Gerippe der Lagerboxen. Darauf bewegen sich dann die Schiffsluken-Dächer im Lagerbereich. Die Verladezone besteht aus einer Holzkonstruktion, da Stahl von einigen chemischen Grundstoffen und speziell von Düngemitteln angegriffen wird und daher sofort rostet. „Die Verbindung von Betonsteinen und Holz ist nicht nur zweckmäßig, sondern sie sieht auch noch gut aus“ freut sich Senior-Chef Günter Haberland.